

ERASMUS Erfahrungsbericht (Valencia 22/23)

Büşra Özen

Gastuniversität: Universitat de València

Studiengang: Lehramt (Englisch, Spanisch)

Auslandsaufenthalt: WiSe 22/23 + SoSe 23

E-Mail: oezenb@students.uni-marburg.de

1. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Die Bewerbungsphase verlief sehr unkompliziert und einfach, da die Infoveranstaltungen der Fachbereiche einen mit allen nötigen Informationen versorgen und man außerdem eine Checkliste bekommt, welche man in Ruhe abarbeiten kann. Man kann mehrere Universitäten als Priorität angeben und bekommt normalerweise auch seine erste Priorität (so war es bei mir und meinen Freunden). Ein wichtiger Punkt für die Vorbereitung ist die Erstellung des Learning Agreements. Die Erstellung ist in der Regel nicht besonders kompliziert, jedoch kann es am Anfang etwas überfordernd sein, passende Kurse auf der Seite der Gastuniversität zu finden, gerade wenn man im höheren Semester ist und die empfohlenen Kurse bereits alle in Deutschland belegt hat. Bei Fragen stehen die Koordinatoren jedoch immer zur Stelle. Wichtig ist es auch alle versicherungstechnischen Dinge zu regeln und eventuell eine Kreditkarte zu beantragen. Den Flug frühzeitig zu buchen ist auch empfehlenswert, da durch zusätzliches Gepäck gewisse Kosten dazukommen.

2. Im Ausland

Unterkunft

Zur Suche: Ich habe mich dazu entschieden meine Wohnung vor Ort zu suchen, da es in vielen Berichten hieß es sei sehr einfach eine Wohnung in Valencia zu finden. Dem würde ich

nicht zu 100% zustimmen. Ich habe mir mit zwei weiteren Kommilitoninnen ein Airbnb für zwei Wochen gebucht und habe täglich bei Idealista Vermieter*innen angefragt und nach etlichen Absagen und unbeantworteten Nachrichten ein paar Tage bevor ich das Airbnb verlassen musste mit viel Glück ein WG-Zimmer bekommen. Die Wohnung vor Ort zu suchen würde ich dennoch jedem empfehlen, da man so den Zustand der Wohnung sieht und auch Betrügern entgeht. Beahlt keine Kautionskaution bevor ihr nicht sicher seid, dass die Wohnung wirklich existiert. Das mag vielleicht banal klingen, aber alleine aus meiner Fakultät in Valencia haben sehr viele davon berichtet „gescamt“ worden zu sein. Solltet ihr euch dazu entscheiden eine Wohnung vor Ort suchen zu wollen, plant genügend Zeit ein und beschäftigt euch täglich mit der Suche. Solltet ihr eine Wohnung von Deutschland aus suchen, fragt den/die Vermieter*in nach einer Besichtigung über Facetime, WhatsApp etc. Denn oftmals ist nicht nur Betrug das Problem, sondern auch der Zustand der Wohnungen, der auf den Bildern in der Anzeige natürlich nicht gezeigt wird. Beispielsweise ist Schimmel oftmals ein Problem.

Meine Unterkunft: Mit viel Glück habe ich trotz meines extremen Zeitdrucks eine sehr schöne und zentrale Wohnung mit einem sehr netten und fürsorglichen Vermieter gefunden. Beahlt habe ich mit Nebenkosten ca. 380€. Man kann aber durchaus auch günstigere Zimmer finden. Ich habe mit einer spanischen und einer italienischen Studentin zusammengewohnt und wir haben ausschließlich Spanisch gesprochen. Auch wenn man sich das nicht unbedingt aussuchen kann würde ich es jedem empfehlen mit Spanier*innen zusammenzuwohnen, da man so täglich mit der Sprache konfrontiert wird.

Heizungen sind in Spanien eher untypisch, weil die Temperaturen sich im Winter um die 10 Grad bewegen. In der Wohnung kann es trotzdem gerade morgens sehr kalt werden, weshalb ein Heizstrahler praktisch ist. Viele WGs sind bereits mit solchen ausgestattet. Ich habe meine Wohnung ausschließlich über „Idealista“ gesucht, da ich mit der App am besten klargekommen bin und diese auch die beliebteste in Spanien ist (vergleichbar mit WG gesucht).

Sprache

In Deutschland hatte ich bereits alle B2 Seminare bestanden, jedoch habe ich in Spanien schnell gemerkt, dass mir das noch lange nicht ausgereicht hat, weshalb ich an einem Sprachkurs teilgenommen habe, welcher von der Uni angeboten wird. Für Erasmus Studierende gab es für ein Semester ein Angebot von 80€. Um die Basics nochmal aufzufrischen und ein wenig ins Sprechen zu kommen fand ich diesen ganz sinnvoll und würde es empfehlen. Um den Kursen der Uni folgen zu können sollte man mindestens ein gutes B1 Niveau haben.

Studium und Gasthochschule

An der Uni Valencia findet die Immatrikulation, anders wie wir es in Deutschland kennen, ca. in den ersten 3 Wochen des Semesterbeginns statt. Wann genau man immatrikuliert wird hängt von dem Termin ab, welchen man per Mail zugeteilt bekommt. Sollte man Pech haben und einen der sehr späten Termine bekommen könnte es sein, dass bis dahin einige Kurse bereits voll sind und man keinen Zugriff auf die „Aula Virtual“ (ILIAS bei uns) hat. Ihr könnt dann aber mit den Dozenten sprechen, welche euch den zugriff erlauben können. Sorgt auf jeden Fall dafür, dass ihr neben euren Wunschseminaren auch ein paar Back-ups habt, falls einer der Kurse voll ist. Hauptsächlich war ich an der Fakultät der Filología, wo die Belegung der Kurse relativ problemlos verlief. Jedoch hatte ich auch einen Kurs an der psychologischen Fakultät wo es deutlich schwieriger war. Letztendlich hat es aber immer geklappt. Auch wenn es nervig werden kann, müsst ihr einfach immer wieder nachfragen, bis euch die Zuständigen zuteilen.

Einige Kurse waren vergleichbar mit unseren Seminaren in Deutschland und einige deutlich anders und gewöhnungsbedürftig. Diese waren meistens in Theorie und Praxis aufgeteilt. Beispielsweise hat ein Dozent ausschließlich diktiert, während die Student*innen abgetippt haben (es gab keine PowerPoint). Das fand ich super anstrengend und ich würde es nicht nochmal machen. Aber keine Sorge, die meisten Kurse waren ähnlich wie unsere in Deutschland, wo man in Ruhe mitschreiben konnte was man wollte und PowerPoints, welche hochgeladen wurden, gab es auch immer.

Leider habe ich an der Uni gar keinen Kontakt zu Spaniern aufbauen können, da diese meistens unter sich sind und kaum Interesse an den Erasmus Studierenden zeigen. Auch bei Gruppenarbeiten haben die spanischen Studierenden meistens bereits ihre Gruppen.

Alltag und Freizeit

Während meiner gesamten Zeit in Valencia habe ich mich in der Stadt super sicher gefühlt. Natürlich solltet ihr trotzdem immer auf euch aufpassen und nachts nicht alleine rumlaufen. Aber schnell werdet ihr merken, wie entspannt und ruhig diese Stadt sein kann. Es wird nie langweilig. Selbst wenn ihr keine Pläne für den Tag habt, gibt es immer was zu tun. Beispielsweise ist der Strand immer gut mit der Metro, Tram, Bus und auch zu Fuß erreichbar. Der Strand ist wunderschön und gerade wenn nicht Touri-Saison ist, mega ruhig und entspannend. Am Strand gibt es viele Restaurants und Bars und wer gerne Beachvolleyball spielt ist mit vielen Netzen ausgestattet. Auch zum Joggen, Inlineskating, Fahrradfahren etc. eignet sich die Strandpromenade perfekt. Möchtet ihr mal in Ruhe ein Buch lesen, picknicken oder einfach die Aussicht genießen kann ich euch die wunderschönen Parks Valencias empfehlen. Beispielsweise den riesengroßen und bekannten Turia Park. Ich habe direkt bei den „Jardines del Real“ gelebt und kann diesen Park sehr empfehlen. Er ist wunderschön und man kann sogar Pfauen und andere Vögel beobachten. Solltet ihr mal Lust auf mehr Ausflüge außerhalb der Stadt haben gibt es viele Organisationen für Erasmusstudierende, welche günstige Ausflüge planen (Beispielsweise ErasmusLifeValencia). Ihr könnt vieles aber auch selbst günstig planen. Meine Freundinnen und ich haben z.B. einen kurzen Trip für drei Tage nach Madrid gemacht und haben Zugtickets für ca. 30€ (hin und zurück) gefunden. Falls ihr gerne feiern geht seid ihr in Valencia auch mit Clubs gut ausgestattet. Nur solltet ihr euch an die Zeiten gewöhnen, denn die Spanier*innen gehen deutlich später und länger feiern. Auch die Essenszeiten in Spanien können für Deutsche gewöhnungsbedürftig sein. Zu Abend wird in Spanien nämlich frühestens ab 9:30 Uhr gegessen und wenn gerade nicht Touristensaison ist und ihr nicht im Stadtzentrum seid kann es schonmal sein, dass die Küchen um 19 Uhr noch geschlossen sind. Aber dennoch habt ihr in Valencia eine große Auswahl an Restaurants und werdet immer fündig.

3. Nach der Rückkehr

Mein Auslandsjahr in Spanien war für mich auf jeden Fall die richtige Entscheidung und eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Man lernt nicht nur die Sprache und eine neue Kultur kennen, sondern in gewisser Weise auch sich selbst und wird nochmal deutlich selbstständiger. Auch wenn ich dafür ins kalte Wasser springen musste, weil ich zum ersten Mal ausgezogen bin, bin ich sehr froh diesen Schritt gewagt zu haben und kann es jedem Studierenden ans Herz legen diese Erfahrung ebenfalls zu machen. Selbst wenn nicht immer alles gut läuft und man mal eine sehr stressige Woche hat, lernt man daraus und beim nächsten Mal geht man schon viel lockerer damit um. Gerade im zweiten Semester habe ich gemerkt, wieviel einfacher mir alles gefallen ist und wieviel entspannter ich im Alltag war. Außerdem habe ich beste Freunde fürs Leben gefunden zu denen ich immer noch sehr viel Kontakt habe und kann jedem nur ans Herz legen sich zu bemühen neue Leute kennenzulernen, denn es lohnt sich. Gerade als introvertierte Person kommt man so nochmal richtig aus sich heraus. Ich hoffe mein Erfahrungsbericht konnte euch einen realistischen Eindruck geben und von Valencia überzeugen. Bei Fragen könnt ihr mir gerne per E-Mail schreiben.